

Zur Geschichte der Juden in Arabien

von

Dr. H. G r o ß.

(Fortsetzung.)

K a l o n y m o s hebräische Uebersetzungen ¹⁾ können in jeder Beziehung den besten an die Seite gesetzt werden. Man muß es nur seiner Bescheidenheit zu Gute halten, wenn er in seinem Sendschreiben ²⁾ an K a s p i bemerkt, daß es im Lande viele gebe, welche das Arabische besser als er selbst verstanden. Thatsächlich aber war in seinem Zeitalter, ebenso wie in dem vorhergehenden die Kenntniß des Arabischen in den jüdischen Gelehrtenkreisen der Provence stark verbreitet. K a s p i ³⁾ sowohl als dessen jüngerer Zeitgenosse M o s e N a r b o n i ⁴⁾ (ca. 1300 bis 62) verstanden das Arabische, aber nicht in dem Grade, daß sie die in demselben verfaßten Werke ohne Hülfe hebräischer Uebersetzungen hätten benützen können. Auf dieselben stützten

¹⁾ Einige Proben derselben und zugleich des arabischen Textes hat Professor Lascinio in Pisa in seinen *Studii sopra Averroce, Estratto dall' Annuario della Società italiana per Studii Orientali* I 1872 gegeben p. 15 aus Cod. Turin 10, das erste Cap. aus Averroes' mittlerem Commentar zur Topik und p. 19 aus dessen mittlerem Commentar zur Sophistik.

²⁾ Das. p. 24 כה שספר אליך אחר מחשובי ארצך יודע כלשון ערבי שכצא כלשון ערבי וכו' ידעתי לא רבות עלי. הן רבים עתה כארץ יודע ערבי יותר מסני.

³⁾ In seinem Commentar zum Moreh כסף ומשכיות כסף עמודי כסף ed. Werblumer p. 5, 12, 40, 61, 84, 90, 126 und sonst weist er auf das Arabische hin.

⁴⁾ B. Cat. Bodl. p. 1967. In seinem Commentare zu מאמר בעצם דגנל de substantia orbis, hebräisch vielleicht von Kalonymos b. Kalonymos, v. Basinus zu Cod. 147 bemerkt Narboni ונראה שהוא חסרון כפל כהערה, als ob er selbst nicht in der Lage gewesen sei, den vermeintlichen Fehler nach dem Original zu corrigiren.

sie sich vielmehr in ihren philosophischen Commentaren, was wohl voraussetzen läßt, daß sie jene Sprache nicht ganz beherrschten. Des Arabischen war auch *Gerfonides* ¹⁾ (geb. 1288) kundig, doch läßt sich das Maß dieser seiner Kunde nicht bestimmen.

Von den Uebersetzern arabischer Schriften, welche in Kalonymos' Zeitalter in der Provence gelebt haben, sind besonders hervorzuheben: *Jedaja Penini* (v. oben), der jedoch bereits 1306 Frankreich verlassen hat, *Jacob b. Machir Ibn Tibbon* ²⁾, genannt *Profatius* in Montpellier, einer der fruchtbarsten Uebersetzer, der jedoch bereits um 1307—9 gestorben ist, in der Zeit, in der Kalonymos zu übersetzen angefangen hat, *Mose b. Salomo* aus Salon, (v. oben) Kalonymos Lehrer, und *Samuel b. Jehuda* aus Marseille (geb. 1294, um 1340 noch am Leben, v. oben), der mehrere astronomische ³⁾ und philosophische ⁴⁾ Schriften übertragen hat. Unsicher ist das Zeitalter des letzten bekannten Ausläufers der berühmten Uebersetzerfamilie der Tibboniden,

¹⁾ V. dessen Commentar zum Pentateuch Abschn. כה, קק und sonst v. *Joël* Monatschrift 1861 p. 46.

²⁾ V. *Les rabbins* p. 600 ff. *Steinschneider* *Profatii Judaei*, Proëmium in *Almanach Romae* 1876.

³⁾ Drei Abhandlungen des *Abu Abdallah Mohammed Ibn Moeb* Cod. Paris 1036¹—². a) über eine totale Sonnenfinsternis, b) *אגדה בעמוד השחר*, c) *כאבר כהנועות הכוכבים הקיימים* und ebenbas. קצור אלמנסטי des *Ibn Alfah*, *Profatius*' Uebersetzung corrigierend.

⁴⁾ a) *Averroës* Comment. zu *Platos Republik* Cod. Mich. 75 כאברים מאפלטון הנהגה המדינה כס' הנמצאים הכדעיים Cod. Münch. 308, *Wien* 129 לאריסטוטלים הנהגה המדינה Cod. Turin 40 coramptis העתקתי אני שמואל בן יהודה בן משלם בן יצחק בן העתקתי שלמה ברכת וייראה רמארשליאה והנקרא מיליש כנגוש דמארשליאה b) *Averroës* Abriß der *Logik* oder ein *Resumé* des *Organon* des *Aristoteles* Cod. Paris 956⁴, c) *Averroës* Commentar zur *Alexandrischen Ethik* Cod. Mich. 75 Turin 91, d) *Alexander Aphrodisias de anima* Cod. Münch 389, Paris 893—4. e) *Averroës* השאלות הדבריות *logische*

Abraham Ibn Tibbon *) und zweifelhaft dessen hebräische Uebersetzung der Oekonomik des Aristoteles, ob sie aus dem Arabischen oder dem Lateinischen geflossen ist, dessen Kenntniß bei den jüdischen Gelehrten der Provence schon zur Zeit des Kalonymos, namentlich aber im nächstfolgenden Zeitalter häufig angetroffen wird. Der Genannte hat schwerlich nach dem Griechischen übersezt, sondern vermuthlich nach einer lateinischen Uebersetzung, etwa der des Scholastikers Durandus von Auvergne, der wohl gleichzeitig mit Kalonymos in Avignon gewohnt hat.

Das Studium des Arabischen wurde besonders eifrig in Arles gepflegt. Dasselbst lebten zur Zeit des Kalonymos zwei tüchtige Uebersetzer. Kalonymos b. David b. Todros übersezte daselbst nach 1328 Averroes Schrift destructio destructionis הפלה ההפלה aus dem Arabischen in's Hebräische *). Er ist mit dem Arzte Kalonymos b. David aus Neapel (1523), der diese hebräische Uebersetzung ins Lateinische übertragen hat, verwechselt worden *). Daß er auch Algaj-

Quästionen Cod. Münch. 353 v. Cat. p. 165 mit dem Epigraph שמואל הכרמאייירי (sic) הכרמאייירי בן יהודה בן משולם בן יצחק בן יהודה, vielleicht aus Mar-seil-Veyre am alten Hafen von Marseille, wie man es noch auf alten Karten findet, jetzt Vorstadt von Marseille, v. Martinière, Geogr. Lexikon f. v.

*) Cod. Paris 959^a איקונומיקש הנקרא לאריסמו הכית הנחגה nach Cat. p. 169 aus dem Arabischen übersezt nach p. 154 jedoch zu Cod. 892^a, wo auf die Vorrede hinweisend die Uebersetzung als aus dem Griechischen geflossen, angegeben wird. B. Steinschneider Cat. Münch. p. 99 zu Cod. 263^a. Ueber mehrere lateinische Uebersetzungen v. Jourdain, Recherches p. 71, 188.

*) Cod. Paris 910^a, 956^a, De Rossi 143^a, Parma Berreau 55 v. Hebr. Bibliog. VIII p. 63, Leyden, Wam 18^a, 36^a v. Cat. p. 50 Cod. Mich. 212, Berlin 111^a Cat. p. 88 und 133, wo auch die interessante Vorrede abgedruckt ist.

*) B. Renan, Averroes p. 191. Die Angabe von Fürst Biblioth. II p. 167; daß Kalonymos b. Todros, Raši in Narbonne mehrere

zali's Schrift destructio philosophorum הפלח הפילוסופים vorher übersetzt habe ¹⁾, ist unrichtig, da er in der Vorrede ausdrücklich bemerkt, daß er die letztgenannte Schrift nicht in Händen gehabt habe. Er erwähnt zweier Uebersetzungen der ersteren Schrift, der (1328) unternommenen aber wohl unvollständigen, lateinischen von Kalonymos b. Kalonymos und einer ihm nicht zu Gesicht gekommenen hebräischen von dem „berühmten Gelehrten“ Isaaß ²⁾ רמנח, der aus der Provence ausgewandert ist. Letzterer ist sonst unbekannt, scheint aber in Arles gelebt zu haben ³⁾.

Kalonymos b. David mit dem Beinamen Tobrosi ⁴⁾ war wahrscheinlich ein Verwandter, vielleicht der Onkel ⁵⁾ von Tobros b. Meschullam b. David, genannt Tobros Tobrosi ⁶⁾. Letzterer soll im Jahre 1314 geboren

arabische Schriften ins Hebräische übertragen hat, beruht wohl auch auf einer Verwechslung mit unserem Kalonymos b. David aus Arles.

¹⁾ V. Carroly La France Israelite p. 103 Artikel Kalonymos Tobrosi. Cod. Mich. 212 hat die undeutliche Ueberschrift הפלח הפילוסופים. Der citirte Cod. Paris 910¹, ebenso 913², enthält das הפלח הפילוסופים aus dem Arabischen hebräisch übersetzt von Serachja halevi b. Isaaß Saladin vgl. Cod. Leyden Wam 35 und sonst.

²⁾ Cat. Berlin p. 134. Er habe, sagt der Uebersetzer, seinen Namen genannt, יצחק רמנח, הוא החכם המפורסם ר' יצחק רמנח, אשר אל פנינו חנה ושמענו שהעתיק זה הספר זה ימים וילך אל ארץ (?) לגלות במקום חורה ולישב בין חכמים.

³⁾ Dafür spräche der Ausdruck חנה פנינו, der sich allerdings auch auf die Provence im Allgemeinen beziehen kann.

⁴⁾ V. dessen Vorrede a. a. O. אמר קלונימוס בן דוד הירוע במדורסי.

⁵⁾ V. Carmoly a. a. O.

⁶⁾ In der Uebersetzung des משפט v. weiter, מורדוס בן משולם, מורדוס מורדוס, in der Uebersetzung der Boetii bloß מורדוס מורדוס, in der Uebersetzung der Rhetorik מורדוס היהודים, wogegen das. am Schlusse die jüdische Zeitrechnung mit ישראלים bezeichnet wird. Warum sich aber Tobros zu wiederholten Malen so bestimmt als Juden bezeichnet, ist nicht erklärlich. Daß er, wie Goldenthal in der Vorrede zum הרצפה p. 31 bemerkt, besorgt habe, man werde ihn nach sei-

sein ¹⁾. Er bezeichnet Arles als seine Geburtsstadt, hielt sich eine Zeit lang in Trinquetaille bei Arles auf und über-
setzte bereits in seinem zwanzigsten Lebensjahre aus dem Ara-
bischen ins Hebräische. Seine Uebersetzungen sind sachlich correct,
aber die Sprache, die sich an den arabischen Ausdruck mitunter
sklavisch anschließt, ist etwas hart. Todros steht in der Kunst
der Uebersetzung Kalonymos b. Kalonymos bedeutend nach. Von
seinen hebräischen Uebersetzungen arabisch-philosophischer Schrif-
ten sind folgende bekannt.

- a) ²⁾ עין משפט ודחשים „Quellen der Untersuchungen“ von
Alfarabi, eine Sammlung philosophischer, zumeist die
Logik betreffender Aphorismen, unter denen sich auch ein
metaphysischer Beweis für das Dasein Gottes befindet.
Todros übersetzte diese Schrift in seinem zwanzigsten
Lebensjahre ³⁾. Im Anfange der Uebersetzung schaltete er
(oder der Abschreiber?) Einiges ein aus den חקירות מורדות ⁴⁾
„morgenländischen Forschungen“ des אבן כטיב Ibn Aha-

nem bloßen Namen nicht für einen Juden halten, ist kaum anzunehmen.
Der Name טודרוס (Theoborus) kam bei den Juden der Provence sehr
oft vor.

¹⁾ B. Brüll in Ben Chananiah 1863 p. 496. Vgl. Steinschneider
Cat. Berlin p. 88.

²⁾ Cod. Paris 1023*, Mich. 330* Fragment von 2 ff. עין משפט
ספר עין משפט. הדרושים כפי דעת אריסטו לאבי ישע אלפראבי
Cod. Turin 150* mit der Angabe ששים ודחים und der Lesart לאבי ישמעאל פרכי, wohl cor-
rumpirt aus ישע אלפראבי. Die Handschrift befindet sich auch in der Va-
ticana v. Pasinus p. 56 zu Cod. Turin 150* gegen Wolf Biblioth. I p. 8,
bei Visconti I p. 151 mit der astronomischen Schrift פנים במשפט des
Arnaldus de Villanova hebr. von Sal. Abigdor verwechselt. Es ist die-
selbe Schrift, die Schmölders in lateinischer Uebersetzung herausgegeben
hat in Documenta philosophiae Arabum, Bonn 1863, p. 43—56 Abu
Nasr Alfarabii fontes quaestionum.

³⁾ Cod. Mich. und Turin a. a. O. מורדות חירויות כורע חירויות.
בהגיעו לשנה העשרים.

⁴⁾ Cod. Mich. a. a. O. v. Steinschneider Cat. Vobl. p. 2682, Alfarabi p. 90.

tib oder Fakhr ed-Din Razi (geb. 1149 in Rai in Taberistan, gest. 1210 in Gazna), der außer Commentaren zu den Werken Algazzalis und Avicennas einige selbstständige Schriften über logische und metaphysische Punkte verfasste.

- b) „הצלה הנפש“, „Befreiung der Seele“, die Physik und Metaphysik aus Avicennas Werke Alnabsha (Khitab el-nagâh, hebräisch אלנבי ²⁾), „Buch der Befreiung.“ Dieses Werk enthält außer den beiden genannten Theilen auch noch die Logik. Ob Tobros auch diese übersetzt habe ³⁾, ist nicht bekannt.
- c) „כאור אבן רשר לספר ההלצה“, Averroes mittlerer Commentar zur Rhetorik des Aristoteles. Die Uebersetzung, welche Tobros auf Anregung seiner Freunde unternommen hat ⁴⁾, wurde im Sommer (Sivan) 1337 gewiß in Tringuetaille vollendet ⁵⁾. Der Uebersetzer benützte

¹⁾ Cob. Paris 1023⁴ die Physik vollständig und die Metaphysik unvollständig, v. Cat. p. 185. Carmoly a. a. O. p. 91 übergeht die Physik.

¹⁾ Moſe Harboni Commentar zum Moreh I, 69. Ueber das Verhältniß des Anadſcha zum Aſcheſa und die hebräiſche Ueberſetzung einiger Theile des letztern v. oben v. 68.

²⁾ Steinschneider Hebr. Bibliogr. X p. 54 vermuthet es.

*) Der vollständige Titel ist **לספר ריטוריקי ר"ל ס' באור אמן רשד** nach Cod. Leip. 41 C, a zum ersten Male von Goldenthal Leipsig 1812, 8 edirt und mit einer Einleitung versehen. Averrois Commentarius in Aristotelis de arte rhetorica libros tres. Der Herausgeber hat die anderen Handschriften nicht benützt. Solche sind u. A. Cod. Wien 117, de Rossi 362*, Paris 932*, 933*, Turin 1010. Breslauer Seminarbibliothek Cod. 75* Cat. p. 9, beginnt, wie mir Professor Freudenthal mitzutheilen die Güte hatte: **אמר ההלצה מלאכה הקשי חכונה הספק** und endet mit den Worten **והשלשיה** ככל הסוגים העשרה וכה שניע ביאותם הדברים כגוש השומע מהספקות היא והשלשיה

*) W. dessen Vorrede ed. Goldenthal p. 1—4.

*) Epigraph daf. und ebenso Cod. Turin 40 fol. 274: **לני מורדוס**

das seltene arabische Lexicon ספר העין, welches Samuel Ibn Tibon lange gesucht und aus den arabischen Ländern kommen zu lassen sich bemüht hat. Dieses Werk, sagt Todros ¹⁾, habe ihm erst das volle Verständniß des Arabischen erschlossen und dadurch die Arbeit des Uebersetzens wesentlich erleichtert. Die Mängel, welche besonders scharf hervortreten, wenn die Uebersetzung mit dem griechischen Original des im Commentare angeführten Aristotelischen Textes verglichen wird, fallen dem arabischen Uebersetzer zur Last, der namentlich die von Aristoteles citirten mitunter nur angeedeuteten Stellen aus den griechischen Dichtern oft mißverstanden und entstellt wiedergegeben hat. Zum Theile sind auch diese Citate ganz weggelassen. Alf arabi hat bereits viele derselben in seinen Glossen zur Rhetorik, die Hermannus Alemannus ²⁾ (1256) lateinisch übersetzt hat, durch arabische Beispiele ersetzt. Diesem Vorgange folgte Averroes, der Alf arabis Schrift wohl gekannt und benützt hat. Er weist öfter auf denselben hin ³⁾. Für die arabischen Beispiele hat nun seinerseits Todros mitunter

מודרוסי מורע היהודים כחדש השלישי בשנה השנים ושבע לפרט האלף
השני לחשכנ הישראלים. Die Angabe des Ortes fehlt, aber das Datum
ist ganz so wie im Epigraph des 'השד' v. weiter, wo Trinquetaille
angegeben ist. Nach Carmoly a. a. O. befindet sich letzteres Epigraph
wörtlich auch in 'ההוצרצ' Salich ist jedenfalls bei ihm das Datum
סיון 1336, der dritte Monat ist Sivan, irrthümlich mit Eod. Koffi a.
a. O. v. Cat. II p. 10 das jüdische Datum 77.

¹⁾ Vorrede a. a. O. vgl. Hebr. Bibliogr. XI. p. 136.

²⁾ Jourdain Recherches p. 138, 180, Renan Averroës p. 167, Stein-
schneider Alf arabi p. 59. Die lateinische Uebersetzung ed. Ven. 1481 be-
ginnt mit dem von Jourdain mitgetheilten Prologe, enthält dann eine
Art Einleitung mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis unter dem Titel De-
claratio compendiosa per viam divisionis super libris rhetoricorum Aris-
totilis und bringt dann erst die glossirte Rhetorik, anfangend Rhetorica
assecutiva dialecticae est.

³⁾ W. ed. Goldenthal p. 54 und sonst.

hebräische gesetzt. Nach des Lesern hebräischer Uebersetzung hat Abraham de Balmez (gest. 1523 in Padua) Averroes genannten Commentar ins Lateinische übertragen *). d) **באר ספר השיר לריסמו** Averroes mittlerer Commentar zur Poetik des Aristoteles *). Die hebräische Uebersetzung wurde gleichzeitig mit der der vorhergenannten Schrift in Trinquetaille vollendet *). Etwa hundert Jahre früher (1256) wurde derselbe Commentar in Toledo von dem bereits genannten Hermannus Alemannus in ein barbarisches Latein übersetzt *). Derselbe

¹⁾ *Averrois Cordubensis* in libros rhetoriconum Aristotelis paraphrasas, Abramo de Balmes interprete ed. Ven. 1560 tom. III p. 52 bis 116. Vgl. Lasiuo a. a. O. p. 1—5, wo auch ein Specimen des arabischen Textes mitgetheilt ist.

^{*)} Editio von Lashinio. Il commento medio di Averroes alla Poetica di Aristotele per la prima volta pubblicato in arabo e in ebraico e recato in italiano da Fausto Lasinio. Parte prima il testo arabo con note e appendice. Parte seconda la versione ebraica di Todros Todorosi con note. Pisa 1872 in 4. Die anderen erschienenen Hefte liegen mir nicht vor. Außer den vom Editor genannten Handschriften sind noch zu nennen Cod. Wien 118, Leip. 410, Paris 933*, Breslauer Seminarbibl. 75^{1o}. Fragment 3 Seiten, beginnt, wie mir Professor Freudenthal mittheilte : ויחזר נכנסים כמלאכה ויותר ראוי על דרכם ושכרחם, חס ונשלם ספר השיר ויחזר נכנסים כמלאכה ויותר ראוי על דרכם ושכרחם, חס ונשלם ספר השיר . . . במלאת ההגיון, הלה לא ל אשר בשבחו בלאה כל הגיון Ich habe in der Edition Lashinio weder die eine noch die andere Stelle gefunden und zweifelte daher entschieden die im Cat. der Breslauer Seminarbibl. p. 9 angegebene Autorschaft der in Cod. 75^{1o} befindlichen Handschriften des „ס' השיר וספר ההלצה“.

ובכאן נשלמו עיני ספר השיר הזה Egitio Vasinio ויהיה השלמת העתק זה לארסטיו ובהשלמו שלמה כלאכת ההגיון ככללה, והיה השלמת העתק זה הספר החכם רבנית חכמת ההגיון לי אני טודוס טודרוסי כחדש שלישי משנת צ"ו לפרט האלף הששי זה בכפר מרינקאטלייש מקום החנותי היושב על זה רודא המססיק כינו ובין ארלי עיר מולתי ישחבה אשר עורני אמן רודנו Für rouda lieft Cob. Leip. a. a. O. ככלית, für rouda ist die R. W. richtiger, für rouda ich bei Vasinus p. 11 בלס אני.

*) Zusammen mit *Ufcarabis Rhemorii* Ven. 1481 edirt, beginnt mit dem von Jourdain p. 143 mitgetheilten Prologe. Die Uebersetzung selbst ist überschrieben: *Incipit determinatio ibinrosdin in poetria aristotilis.*

① *Zeits. Monatschrift* XXIX, 2.

bediente sich bei seiner Arbeit der Saracenen, die wohl des Lateinischen unkundig waren. Er klagt darüber, daß er keinen in Toledo gefunden habe, der ihm wesentlich hätte helfen können. An Juden, welche tüchtige Kenner des Arabischen waren, hat es daselbst in der Vaterstadt Charisi's nicht gefehlt. Wir erinnern nur an Jehuda b. Salomo Kohen (v. oben). Hermannus hat aber, wie Roger Bacon bemerkt ¹⁾, deren Hülfe nicht in Anspruch genommen. Er hat sie entweder nicht gesucht, oder was wahrscheinlicher ist, des Hebräischen unkundig, von derselben keinen Gebrauch machen können.

e) ספר הנצח Die Topik. Die Angabe ²⁾, daß er diese Schrift, ebenso wie andere logische Schriften des Aristoteles aus dem Arabischen übersetzt habe, findet keine Bestätigung und ist entschieden zu bezweifeln. Sie mag durch die Bemerkung Tobros's am Ende seiner Uebersetzung der Poetik, daß mit dieser die gesammten logischen Schriften abgeschlossen seien, veranlaßt worden sein. Diese Bemerkung an sich hat eine gewisse Berechtigung, inwiefern in den beiden Schriften, namentlich aber in der Rhetorik die Dialektik einen ziemlich großen Raum einnimmt.

f) ספר הרמז לראיית טלים Averroes Commentar zur Aristotelischen Ethik. Die Angabe ³⁾, daß Tobros diesen

¹⁾ Jourdain a. a. O.

²⁾ Labbeus p. 306. B. Renan a. a. O. p. 191, Goldenthal a. a. O. p. 31, Fürst Biblioth. III p. 429, wo die Angabe, daß er das ס' הרמז עאר übersetzt habe unter Hinweis auf Cod. Leip. (11) auf einem Mißverständnisse beruht. Vgl. Steinschneider Cat. Bodl. p. 2682.

³⁾ B. Renan a. a. O. Papius p. 11 zu Cod. Turin 40 fol. 280 ohne Nennung des Uebersetzers unmittelbar auf Tobros's besprochene Uebersetzung der Poetik, wodurch wahrscheinlich die Angabe des Catalogs veranlaßt wurde, und unmittelbar von Samuels Uebersetzung der Republik das. fol. 324. Vgl. oben. B. Cat. Bodl. a. a. O. Anonym ist die Uebersetzung der Ethik auch in Cod. Paris 956¹.

Commentar übersezt habe, ist zu bezweifeln. Der Uebersetzer ist vermuthlich Samuel b. Jehuda aus Marseille, der den in der betreffenden Handschrift unmittelbar darauffolgenden Commentar des Averroes zu Platons Republik und thatsächlich auch den erstgenannten Commentar übersezt hat (v. oben).

- g) Drei Abhandlungen ¹⁾ des Averroes und zwar a) Widerlegung der von Avicenna aufgestellten Eintheilung aller Wesen in solche, die absolut möglich, möglich durch ihr eigenes, aber nothwendig durch anderes Sein und endlich solche, die durch sich selbst, ihre eigene Wesenheit nothwendig sind; b) über denselben Gegenstand und zwar wie man Avicennas Eintheilung auslegen könnte; c) מאמר בדעת הקדום, Abhandlung über die Frage, ob Gott die einzelnen Dinge kennt, bevor sie geschaffen sind und inwiefern Letztere vor ihrer Erschaffung im göttlichen Wissen existiren. Die hebräische Uebersetzung dieser Abhandlungen wurde im Winter (Abar) 1340 vollendet.
- h) מאמר בשכל ההולאי ²⁾ Fragment aus der Abhandlung des Averroes über den hylischen Intellect, worin die Ansichten der Schulen des Empedocles, Pythagoras und Plato über die Seele besprochen werden.

(Fortsetzung folgt).

¹⁾ Cod. Paris 989², 1023², die Piden a und c. Vgl. zu a Munt Melanges p. 358 und 438 zu a und c Renan p. 69 und 70. Das Citat bei Esodi Commentar zum Moreh II N 19—20, wo Avicennas Schrift ohne genannt zu werden, benützt wird, v. Moreh hamore und Schemtob b. Josephs Commentar z. St. kann der zuerst genannten Schrift des Averroes entnommen sein oder auch dessen anderen Schriften, wo er gleichfalls öfter gegen Avicennas erwähnte Classification der Wesen polemisiert.

²⁾ Cod. Münch. 308² fol. 49 b—51 a. B. Steinschneider Hebr. Bibliographie XIII p. 17.